

den Khalifen angestachelt werde. Denn es müssen die Geheiligten Länder (Konstantinopel, Bagdad, Mekka, Kairo) gegen die Ungläubigen verteidigt werden, und die Gläubigen aller Länder sich von den ungläubigen Fürsten befreien und unter die Hoheit des Khalifen zurückkehren.

„Gott möge mir die Kraft verleihen, diese Aufgabe zu vollenden und also die Lehre zu verwirklichen. Die Gläubigen aller Länder, sogar der fernsten, müssen bereit sein zu streiten, die ‚Gelben‘ zu verscheuchen, wie die Schrift es vorschreibt, und die Hoheit des Khalifen über alle anerkennen. Denn so will es das heilige Gesetz.

„Gott gebe allen Brüdern seinen Segen und gieße über alle seine Barmherzigkeit aus!

„Gott gibt alles durch seine göttliche Vorsehung. Er erhört das Gebet. Es ist kein anderer Herr denn Er. Wir beten keinen anderen an als Ihn. Wir weihen Ihm aufrichtige Verehrung. Ruhm Gott, dem Herren der Welt! Gott bete für Seyidna Mohammed, das Siegel des Propheten. Er bete für alle Propheten und alle die Ihn lieben. Amin.

Rabi el awal, 1293.“

Der gründliche Kommentar zu diesem hochbedeutsamen Schriftstück würde Bände füllen. Denn es enthält recht eigentlich, in sehr kondensierter Form, das einzige wirklich ausführbare osmanische Reformprogramm, so wie es aus dem Scharia, dem Grundgesetze mohammedanischer Staatsordnung, abgeleitet werden kann. Und in bezug auf die Weltpolitik zeigt es in reinster Fassung den politischen Charakter der islamitischen Einheit, den wahren Sinn der trotz alles europäischen Leugnens sich mit stei-